

AKATALEPSIA

Robert F. Hammerstiel & Julia Purgina
Ausstellung & Konzert

Korridor – Raum für aktuelle Kunst, Hertha-Firnberg-Straße 10, 1100 Wien

Eröffnung: Montag, 13. November 2023, 19.00 Uhr

Einführende Worte: Petra Noll-Hammerstiel, Kuratorin

Musik: Maria Frodl (Cello) & Robert Gillinger (Kontraforte) spielen Ausschnitte aus dem Werkzyklus *Lunarium* von Julia Purgina / Präsentation ihrer neuen CD

Ausstellungsdauer: 16.11.–16.12.2023 (Talks: 1.12.), **Öffnung:** Do–Sa, 16–19 Uhr u.n.V.

The image displays a musical score for 'Akatalepsia for orchestra' by Julia Purgina (1980), dedicated to Roland. The score is for four Piccolo parts (1. Flute, 2. Flute, 3. Piccolo, 4. Piccolo) and includes dynamic markings such as *ffff* and *p*. The tempo is marked with a quarter note equal to 96 and another section with a quarter note equal to 72. Below the score is a photograph of a person lying on a pool deck at dusk, with a pool in the foreground and trees in the background.

Robert F. Hammerstiel, *Dark Picnic*, aus: *Akatalepsia*, 2019–2023, C-Print auf Aluminium, 117 x 152 cm, © Robert F. Hammerstiel Bildrecht Wien (unt.)
Julia Purgina, *Akatalepsia for orchestra*, Komposition, 2018, Noten (Ausschnitt Blatt 1), © Julia Purgina, 2018

Der Titel *Akatalepsia* (griech.: Unbegreiflichkeit; phil.: die Unmöglichkeit, das Wesen der Dinge zu ergünden), wurde der gleichnamigen Komposition von Julia Purgina entlehnt. Der bildende Künstler Robert F. Hammerstiel präsentiert Foto- und Videoarbeiten aus dem Werkkomplex *Akatalepsia*. Die Fotografien zeigen Menschen im Dämmerlicht, die »wie ins Bild gefallen« wirken. Die Rätselhaftigkeit der Szenarien benennt den Schwebезustand und die Unsicherheit, die unsere Existenz bestimmen. Auch Julia Purginas Orchesterstück *Akatalepsia* ist von dieser existentiellen Stimmung getragen: Hier spuken die griechischen Götter des Schlafes, des Verhängnisses, des Untergangs und des Todes herum. Die Videos von Robert F. Hammerstiel beschäftigen sich mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit des Lebens, mit dem sisyphushaften Sein und Tun. Dieses Kreisen prägt auch die Komposition *Lunarium* von Julia Purgina, die zur Vernissage zur Aufführung kommt. Ein drehendes *Lunarium* inspirierte sie zu dem gleichnamigen Werkzyklus, bei dem mehrere Solostücke umeinander kreisen und aneinander andocken.

Kontakt und Informationen: petranoll@kunstnoll.de / www.kunstnoll.de / www.hammerstiel.net / www.juliapurgina.net